

# Vorwort



## Aus der Geschichte lernen ...

Zum 100. Jahrestag der Aschaffener Metallgewerkschaft brachte die IG Metall Aschaffenburg 1991 eine Chronik über ihre Gründungsgeschichte heraus. Bereits damals war es eine Herausforderung, die Geschichte der Arbeiterbewegung auf lokaler Ebene zu recherchieren und überschaubar und klar darzustellen. Dieser erste Teil umfasste die Zeit von der Errichtung einer Zahlstelle in Aschaffenburg 1891 bis zur Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933 durch das faschistische NS-Regime. Das Projekt wird jetzt fortgeführt; die weitere Geschichte bis zum heutigen Zeitpunkt ausgegraben. Mit Stolz können wir auf 125 Jahre Gewerkschaftsgeschichte zurückblicken!

Auch nach der Katastrophe des deutschen Faschismus und dem Wiederaufbau war nichts selbstverständlich. Gewerkschaftliche Forderungen mussten hart erkämpft werden: Die Mitbestimmung und die Betriebsverfassung, die Lohnfortzahlung im Krank-

heitsfall, der bezahlte Urlaubsanspruch, die Arbeitszeitverkürzung in ihren verschiedenen Etappen, die Rente, das Streikrecht, anständige Löhne, der Erhalt der Arbeitsplätze und vieles mehr waren andauernde Herausforderungen. Wir haben Siege, Kompromisse und Niederlagen erlebt. Darüber wollen wir hier berichten.

Es sind die persönlichen Erinnerungen, Erfahrungen und Erlebnisse vor Ort, die ihren besonderen Reiz haben und die einen Menschen prägen. Menschen interessieren sich nur selten für irgendwelche anonymen Daten, aber für ihre eigene Geschichte. So manchem wurde der Geschichtsunterricht zur Qual, denn meistens ging es nicht um die einfachen Leute oder gar die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.

Eingebettet in die Geschichte der IG Metall auf bundesdeutscher Ebene, konzentriert sich die vorliegende Untersuchung explizit auf die Entwicklung und die Besonderheiten am bayerischen Untermain

und die Region Main-Spessart von 1945 bis heute. Wir bemühten uns, die Chronik durch Dokumente, Bilder und Zeitzeugenberichte anzureichern. Unser Projektteam arbeitete ausschließlich ehrenamtlich. Uns ging es vor allem darum, das betriebliche, regionale und private Umfeld auf historische Spuren zu untersuchen und in die Daten und Fakten der jeweiligen Zeit zu integrieren. Die Triebfeder unseres Tuns war der Wunsch, das Wissen um und das Verständnis für die Geschichte vor Ort zu erhellen und zu erhalten.

Der Diskurs über unsere Vergangenheit und unsere Zukunft war und ist uns wichtig, nicht schwarz-weiß, nicht eindimensional, sondern vielfältig und bunt. Gerade in der heutigen Zeit, in der Errungenes

und der gesellschaftliche Konsens in Frage stehen, ist es notwendig, unsere Geschichte aufzuschreiben, um uns vor Umdeutungen und Verfälschungen zu schützen.

Die IG Metall Aschaffenburg dankt allen, die durch ihre Unterstützung die Erstellung dieser Chronik ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt der Politikwissenschaftlerin Dr. Monika Schmittner, die mit professionellem Elan, Geschick und viel Herzblut vieles möglich gemacht hat.

Aschaffenburg, im Juni 2016

Percy Scheidler, 1. Bevollmächtigter  
IG Metall Aschaffenburg